

Pfeiler der modernen Archivistik

Autor(en): **Toebak, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Arbido**

Band (Jahr): **16 (2001)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-769164>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ARCHIVIERUNG ELEKTRONISCHER UNTERLAGEN

DOSSIER DER ARBEITS-GRUPPE AEA DES VSA/AAS

1. Einleitung
2. Pfeiler der modernen Archivistik
3. Status questionis in der Schweiz
4. Archivieren im elektronischen Kontext – eine epochale Herausforderung
5. Bewertung als Voraussetzung für die elektronische Archivierung
6. Logisch-organisatorisches Instrumentarium als kritischer Erfolgsfaktor für Dokumentenmanagement
7. Records Management – Erfahrungsbericht zu einem Organisationsprojekt
8. Atelier sur le format des documents électroniques. Reflets du débat du 16 mai 2000
9. Studie «Gesamt-schweizerische Strategie zur Archivierung elektronischer Unterlagen»
10. Schlussfolgerungen
11. Wichtige Websites

1. EINLEITUNG

von Peter Toebak

In der Regel beziehen öffentliche Stellen nicht von sich selbst aus Archivfachleute in die Konzeption und Entwicklung elektronischer Datensysteme mit ein. Archive werden in der Schweiz immer noch allzu sehr als «Museen», im besten Fall als «Bibliotheken» angeschaut, die retrospektiv orientiert sind oder am Rande der Verwaltung für die Öffentlichkeit und Wissenschaft funktionieren. Wie wichtig diese Institute auch sind, für das Funktionieren von Archiven reicht diese Betrachtungsweise nicht aus.

ArchivarInnen müssen eine aktive Rolle in der Verwaltung spielen, weil sie das Fachwissen haben (müssen), wie betriebsinterne Informationen strukturierter und unstrukturierter Art entstehen und modelliert, geordnet und ohne Orga-

nisations- und gesellschaftlichen Verlust wieder entsorgt werden können. Image-Veränderung und Interventionismus, namentlich eine prospektive und proaktive Ausrichtung, sind auch im Interesse der Geschichtswissenschaft. Eine authentische, verlässliche und vollständige Überlieferung bewerteter Daten und Dokumente wird sonst unmöglich.

Dieses ARBIDO-Dossier enthält Beiträge verschiedener Autoren, allesamt Mitglieder der Arbeitsgruppe Archivierung Elektronischer Unterlagen des VSA/AAS. Der Endredaktor hat lediglich durch Reihenfolge, Vor- und Nachspann und einige sehr wenige textuelle Anregerungen versucht, eine gewisse Einheit zustande zu bringen. Jeder Autor bleibt für den eigenen Beitrag verantwortlich.

2. PFEILER DER MODERNEN ARCHIVISTIK

von Peter Toebak

Die fachlich-methodischen Elemente können auf drei Hauptlinien beschränkt werden¹. Sie sind zum Teil «herkömmlicher» Natur, zum Teil handelt es sich um ganz neue Einsichten als Reaktion auf den Automatisierungsprozess:

1. Provenienzprinzip und Prinzip der ursprünglichen Ordnung. Begriffe wie Authentizität, Integrität und Zugänglichkeit der Dokumente in ihrem Entstehungs- und Handlungszusammenhang müssen hier angesiedelt werden.

2. Lebenszyklus-Konzept. Ein Dokument oder Datenobjekt durchläuft einen Lebensweg, nachdem es erstellt oder empfangen wurde und bevor es kassiert oder endarchiviert wird. Archivbestände können dynamisch, semi-dynamisch bzw. semi-statisch oder statisch sein.

3. Kontinuum-Konzept. Das Dokument liegt auf einer Art Fließband und wird vom Anfang bis zum Ende ganzheitlich wie auch als Einzelobjekt behandelt und verwaltet.

Die beiden letzten Ansätze entsprechen prozessorientiertem Denken, das inzwischen auch die Archivistik und die Lehre des Dokumentenmanagements beeinflusst hat. Die genannten Grundsätze bestimmen letztendlich, ob ein Dokument verständlich und lesbar bleiben kann und ob es für spätere Generationen die Innovationszyklen überstehen wird.

3. STATUS QUESTIONIS IN DER SCHWEIZ

von Peter Toebak

Die Arbeitsgruppe Elektronische Archivierung des VSA/AAS stellt in diesem Dossier einige «Produkte» und Ideen vor, die in Zusammenhang mit der Digitalisierung in der Schweiz entwickelt

werden. Teilweise wurden die «Produkte» bereits an den drei Basisveranstaltungen der Arbeitsgruppe präsentiert, wo auch international anerkannte Persönlichkeiten wie Margaret Hedström,

Michael Wettengel, Michèle Conchon und Bruno Delmas auftraten.

Die Tagungen fanden im Rahmen des Aktionsprogramms «Archivieren im Informationszeitalter» am 6.–7. Mai 1999,